

Gardinen mit Niveau

Das im Jahr 1882 gegründete Familienunternehmen Gustav Gerster ist seit 133 Jahren in Familienbesitz. Das Unternehmen in Biberach gilt als größtes deutsches Posamentenwerk.

Seit den 1950er Jahren werden Gardinenbänder produziert, seit den 1980er Jahren Gardinen.

Mitte der 2000er Jahre wurde Gerster TechTex gegründet, welche ihren Schwerpunkt in der Herstellung technischer Textilien hat.

Tarifbindung erreicht Zum 1. November 2016 gilt bei Gerster wieder die Tarifbindung. Das Unternehmen wechselt dann in die Mitgliedschaft mit Tarifbindung im Arbeitgeberverband.

Daniel Kopp (Pressesprecher der IG Metall Ulm) ist dazu im Gespräch mit der Betriebsratsvorsitzenden Emma Feller (rechts) und der Vertrauenskörperleiterin Margot Besserer (links im Bild). Beide waren Mitglieder der Verhandlungskommission der IG Metall für die Firma Gerster.

Gerster war bereits tarifgebunden. Beschreibt bitte kurz die aktuelle Situation.

Margot Besserer: Für die Jahre 2009 bis 2012 gab es bereits Abweichungen vom Flächentarifvertrag. Die Unternehmensleitung wollte die Abweichungen über 2012 hinaus weiterführen. Schließlich entschied sich die Unternehmensleitung für den Wechsel in den Status »Mit-

gliedschaft ohne Tarifbindung« (OT).

Emma Feller: Nach diesem Wechsel fanden zahlreiche Aktionen in der Öffentlichkeit und eine große Unterschriftenaktion statt. Es konnte ein Firmentarifvertrag geschlossen werden, der noch bis zum 31. Oktober gültig ist.

Wie sieht das Verhandlungsergebnis konkret aus?

Margot Besserer: Wir konnten einen Ergänzungstarifvertrag aushandeln, der uns stufenweise innerhalb von vier Jahren auf das Niveau des Flächentarifvertrags zurückführt. Während der Laufzeit des Ergänzungstarifvertrags kommt es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen. Außerdem wurde eine Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Unternehmens gegründet.

Wie waren die Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen?

Emma Feller: Viele Kolleginnen und Kollegen waren sprachlos, dass die Tarifbindung wiederhergestellt werden konnte.

Margot Besserer: Die Tarifbindung wurde sehr positiv aufgenommen. Wir haben den Kolleginnen und Kollegen in insgesamt vier Veranstaltungen das Tarifiergebnis erläutert und vorgestellt.

Was war aus Eurer Sicht ausschlaggebend für dieses erfolgreiche Ergebnis?

Margot Besserer: Die Unternehmensleitung will keine weitere Unruhe und keine negativen Schlagzeilen.

Emma Feller: Aktive Metallerinnen und Metaller im Betrieb sowie die gute Unterstützung der IG Metall!



TERMINE

Arbeitskreis Engineering

Dienstag, 4. Oktober, von 17 bis 19 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Sozialpolitischer Arbeitskreis

Dienstag, 11. Oktober, von 9.30 bis 12 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Jugendabend

Donnerstag, 13. Oktober, von 17.30 bis 20 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Vertrauenskörpervollversammlung

Mittwoch, 19. Oktober, von 15 bis 18 Uhr im Kulturhaus in Laupheim
Zu Gast: Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender

Ortsvorstandsklausur

Montag, 24. Oktober, bis Mittwoch, 26. Oktober, in Bad Orb

Veranstaltung des Ortsfrauenausschusses

Donnerstag, 27. Oktober, von 16 bis 20 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm



»Der Betriebsrat kann einen Beitrag leisten«

Bei Diehl Aircabin in Laupheim erhalten Flüchtlinge die Chance ein einjähriges Praktikum zu absolvieren. Dabei sollen sie in einem Durchlauf von verschiedenen Abteilungen herausfinden, welcher Ausbildungsberuf ihnen zusagt.

Im Moment ist ein Flüchtling bei Diehl, vier weitere Flüchtlinge

sollen in den nächsten Monaten ebenfalls eine Berufsorientierung erhalten. Schlussendlich soll der Beginn einer Berufsausbildung oder eine Beschäftigungsperspektive bei Diehl das Ziel sein.

Dazu sagt Dieter Kramer (Bild), Betriebsratsvorsitzender Diehl Aircabin: »Flüchtlinge in Arbeit oder

Ausbildung zu bringen, ist der erste Schritt zu einer gelungenen Integration. Gemeinsam mit der Unternehmensleitung sehen wir unsere gesellschaftliche Verpflichtung, uns diesem Thema anzunehmen. Es hilft also nicht, nur über die Flüchtlingskrise zu jammern. Der Betriebsrat kann dazu einen Beitrag leisten!«